**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 4 (1888)

Heft: 26

**Rubrik:** Fragen ; Antworten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sowohl bei Stirn= als bei Kegelrädern mit aufgeschraubten ober aufgezogenen, bezw. eingegoffenen Sicherheitsringen aus Schmiedeisen oder weichem Stahl so zu versehen, daß die Zahnung sowohl durch das Gußeisen, als auch durch die Sicherheitsringe in Ginem hindurchgeht. Die fo hergestellten Räder nennt Ehrhardt "Verbundräder"; ihre Konstruktion ift patentirt. (Desterr. Zeitschr. f. Berg= u. Hüttenw.)

Dampfteffelexplosion. Die genaue Erklärung diefes Begriffes war bekanntlich wiederholt Gegenstand der Berathung betreffender Kreise. Die deutschen Ingenieure nahmen in ihrer Hauptversammlung in Leipzig (1887) folgende Erklärung einstimmig an: Erleibet die Wandung eines Dampf= kessels eine Trennung in solchem Umfange, daß durch Aus= strömung von Waffer und Dampf ein plöglicher Ausgleich der Spannungen innerhalb und außerhalb des Keffels ftatt= findet, so ist dieser Unfall als Explosion zu verzeichnen.

(Zeitschr. d. Ber. D. Ing.)

# Sprechsaal.

Heber Leim= ober Fournier-Defen. In der Werfstatt des Möbelschreiners ift der Leimofen eines der wichtigften Utenfilien. Ber sich die Müse nimmt, die Schreinerwerffätten abzusuchen und biese Desen zu ftudiren, wird eine Unmasse von Konstruktionen und Größenverhältnissen vorsinden, von denen er auf den ersten Anblick den Eindruck bekommt, daß die meisten davon unmöglich dem Hauptzweck, dem schnellen und intensiven Erwärmen der Bei= lagen, entsprechen. An vielen mangelt der unentbehrliche Rost, andere ermangeln des Afchenfalls, manche find fehlerhaft aufgestellt. Vielfach stehen Rauchkanal, Rost und Heizstäche in einem unnatürlichen Verhältniß. Bei 3/4 entsprechen die Größenverhältnisse nicht dem Bedürsnisse, so daß man größere Beilagen nur mit großer Mühe und Zeitauswand leidlich erwärmen kann. Ein zwecks mäßiger Ofen muß so gebaut sein, daß die größten Beilagen (für Bettstatten) auf einmal, ohne Nachrücken, erwärmt werden können und hiemit ist auch das Größenverhältniß gegeben. Er muß wenigs

stens 170 cm lang und 70 cm breit sein. Run kommt mancher Meister und sagt: Ich kann in meiner Werkstatt unmöglich so viel Raum entbehren; kann man den Dien Vertstatt unmogital jo viel Kaum entvehren; tann man den Leen nicht vertikal statt horizontal bauen? Hienit stehen wir vor der Ursäche der vertikalen Desen. Abgesechen davon, daß es schwierig ist, diesen in pyrotechnischer Beziehung eine zweckmäßige Konstruttion zu geben, sind sie entschieden unhandlicher und ersordern, wenn man obiges Kormalmaß berücksichtigt, eine Zimmerhöhe von mindestens 3 Meter. Eine große Anzahl Meister versügt nicht über eine so hohe Berkstatt. Man entschließt sich zur Anschaffung von kleinen Konstruktionen, troßdem man weiß, daß diese nur unvollkammen ihren Aveck erstüllen. Ist das nicht unklug 2 Ich habe kommen ihren Zweck erfüllen. Ift das nicht unklug? Ich habe mich selbst überzeugt, daß man an vielen Orten gar seicht den Plat für einen Osen von normaler Größe gefunden hätte, wenn man nur den benutzten Raum besser eingetheilt oder nicht von der fixen Idee besessen gewesen wäre, er müsse gerade wie ein Parade= ftuck mitten im Arbeitsraum aufgestellt fein.

Ein Ofen genirt aber bei Weitem nicht so viel, wie Manche glauben, wenn er nur nicht höher als die Werkbänke ist. In diesem Falle kann der Arbeiter mit seinem Material hantiren wie er

will, er stößt nirgends an und er kann beim Nichtgebrauch auch solches auf denselben ablegen.

Holges auf verseiben ablegen. Hatte das gut zieht, und durchschnittlich ordentsliches Abgangholz zum Heizen, so kann man den Osen horizontal stellen und brauchen die Rauchrohre nicht über 15 cm weit zu sein. Hat man das Eine oder Andere nicht oder Keines von Beiden, so muß derzelbe auf der Rauchrohre bis zu 20 cm weit sein. Dadurch erreicht man die Rauchrohre bis zu 20 cm weit sein. Dadurch erreicht man beisen.

bessen Zug und bessere Erwärmung der hintern Heizplatte. In diesem Punkte wird viel gesehlt und viel samentirt über ungleiche Erwärmung, während durch eine bessere Aufstellung manches

Uebel gehoben werden fonnte.

Auf die Frage: Kann der Fournierofen auch zum Holztrocknen eingerichtet werden? kann man mit Ja oder Nein antworten. — Im erstern Falle muß derselbe in einem Raume aufgestellt werden, der rings von der übrigen Werkstatt abgeschlossen und mit guter Bentilation versehen ist. Bahrend dieser Raum mit holz jum Trocknen belegt ift, kann der Ofen jum Fournieren nicht gebraucht werben, benn auch hier gilt das Sprichwort: Niemand kann zwei Herren (zu gleicher Zeit) dienen. Die Beantwortung dieser Frage hängt also von den Berhältnissen und Ansprüchen des Konsumenten ab und weniger von der Konstruktion des Ofens.

Auch die Behandlung des Ofens ist nicht gleichgültig. Im Allgemeinen muß der Ofen mit gutem Brennmaterial angeheist und gehörig erwärmt sein, ehe man "Grusel" auflegen kann. Dieser sollte stets gut ausgetrocknet sein, ehe er verwendet wird, sonst gibt er keine Wärme ab. Wer diese einfache Regel nicht befolgt, wird stets einen rauchenden und zugleich uur mangelhaft erwärmten Ofen haben.

Einrichtungen zum Erwärmen der Beilagen durch Baffer oder Dampf empfehlen fich nicht für den Kleinmeister. Es werden wohl in einem abgeschloffenen Raum viele Beilagen auf einmal erwärmt, aber es geht sehr lange, bis sie die nöthige Wärme in sich aufgenommen haben, da der betreffende Raum nur sehr schwer über 70 bis 750 erwärmt werden kann.

Bei einem größern Fabrikbetrieb, wo man jene Barme ohne große Kosten so beinebens erhalt, kann jedoch eine solche Einrich=

tung dennoch sehr gute Dienste leisten. Siemit, glaube ich, sei der geneigte Leser soweit orientirt, um die Leistungsfähigkeit und Behandlung eines Fournierosens be-

urtheilen zu fönnen.

Konsumenten, die ihre Ansprüche nicht anders stellen, als wie sie aus diesen Zeilen hervorgehen, sind höslich eingeladen, sich an ben Unterzeichneten zu wenden, der gerne zu jeder weiteren Ausfunft bereit ift.

J. hartmann, Mechanifer, St. Fiben bei St. Gallen, Lieferanf von Fournieröfen.

#### Fragen.

106. Wer kann sich, durch bereits von Praktikern anerkannte Konstruttionen, als Lieferant neuer, bewährter Defen für Schrei= nereien ausweisen?

107. Wer liefert weißen und schwarzen Marmor, sowie schöne Sandsteine 2c. zu Grabsteinen?

## Antivorten.

Auf Frage 101. Unterzeichnete fabriziren fehr viel folcher Platten und Täfelchen und können Sie promptest und zu billigsten Preisen bedienen.
C. Borner u. Co., Korschach.

Auf Frage 104. Betreffs Tischleröfen wünsche mit Fragesteller

in Korrespondent zu treten.

S. Burthard, Maler, Merenschwand (Aargau).
Uuf Frage 105 biene Ihnen, daß wir schon für diverse Wasserversorgungen sämmtliche Sydranten, Schieber, Form- und Bogen-ftücke ze. geliefert haben, und daß wir sämmtliche Modelle besigen und bestens eingerichtet sind. C. Borner u. Co., Rorichach.

Auf Frage 105. Die Schlauchweberei von Franz Rupper in Großwangen (Kt. Luzern) liesert alle Sorten Berbindungsstücke für Basserleitungen und Hydranten, sowie Hansschaft in allen Dismensionen für Hydranten, Kumpwerke, Dampf= und Handsprißen, Basserleitungen u. dergl. in schwerer und leichter, sehr biegsamer Qualität von bestem Langhanfgarn, mit zweijähriger Garantie für gang folibe, dauerhafte und mafferdichte Schläuche. Die Schläuche find erst nach der Probe und Annahme zu bezahlen.

## Submissions-Anzeiger.

- Cisenbrücke. Ueber die Erstellung der zwei steinernen Widerlager, sowie über die Lieferung und Montage des eisernen Ober-baues für eine neue Brücke über die Goldach bei Tübach wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Bauprogramm und Plan können vom 3. Oktober 1888 an bei Herrn Bezirksrichter Lehner in Nach-Tübach eingesehen werden. Berschlossene Uebernahms= Offerten mit der Aufschrift "Goldachbrücke bei Tübach" find bis 13. Oftober 1888 dem Gemeindamte Tübach einzureichen.
- 150 Schulbante. Die Schulgemeinde Rirchbühl=Stafa hat die Neubestuhlung in ihrem Schulhause auf Kirchbühl beschlossen und bedarf hierfür 150 zweiplätige Banke. Ber fich für beren ganze ober theilweise Lieferung interessirt, beliebe seine Offerte an Hrn. Eugen Weber in Stäfa, der jede wünschsbare Auskunft ertheilt und bei welchem auch eine Musters bank eingesehen werden kann, einzureichen bis 15. Oktober.
- 28 Schulbänke. Es wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben:
  die Erstellung von 14 sechsplätzigen, eventuell 28 dreiplätzigen
  Schulbänken (System Gunzinger) für das neue Schulbaus Dulliken. Vorschriften über die Arbeit, sowie über den Termin der Ablieferung derfelben find bei Berrn Ammann Big in Dullifen einzuschen, welchem schriftliche Eingaben verschlossen, mit der Ueberschrift "Eingabe zur Erstellung von Schulbänken", einzureichen sind bis 30. September.

Leichenwagen. Ueber die komplete Anfertigung eines Leichenwagens für die Gemeinde Oberftrag bei Burich wird